Sparr wurde 1605 zu Prenden im Barnim geboren, kämpfte mit Auszeichnung im kaiserlichen Heere und machte sich bald als tüchtiger Artillerie- und Ingenieuroffizier einen Namen. 1649 trat er in die Dienste des Kurfürsten. Er ist als der eigentliche Begründer unseres Geschütz- und Befestigungswesens anzusehen. In der Schlacht bei Warschau entschied sein ausgezeichneter Infanterieangriff den Sieg. Am 26. Juni 1657 ernannte ihn der Kurfürst zum General-Feldmarschall. Er ist der erste Feldmarschall der brandenburgisch-preußischen Armee. Ausgezeichnet durch Wohlthun an Arme, besonders aber durch seine reichen Gaben an Kirchen, starb er 1668 und wurde in der Marienkirche zu Berlin beigesetzt, wo ihm ein Denkmal errichtet ist.

Georg von Derfflinger stammte von einfachen Bauersleuten ab, die ihr Vaterland Österreich um des evangelischen Glaubens willen verlassen hatten. Im Heere des bekannten Grafen Matthias von Thurn diente er zuerst als Reitersmann, dann finden wir ihn in der sächsischen, bald aber in der schwedischen Armee. Nach dem Frieden machte er sich in der Mark seßhaft und trat als Generalmajor in die brandenburgische Armee ein. Nach der Schlacht bei Warschau wurde er Generalleutenant, 1670 aber Feldmarschall. Ihm verdankte die brandenburgische Reiterei ihre hohe Ausbildung. Wegen seiner Schneidigkeit und Tapferkeit und seines kühnen Draufgehens kann er mit Recht der Blücher des 17. Jahrhunderts genannt werden. Er starb hochbetagt auf seinem Gute Gusow im Oderbruch 1695.

W. Bonnell.

(Aus: „Das Jahrhundert des Großen Kurfürsten.")

Der Große Kurfürst im schwedisch-polnischen Kriege.

(1655—1660.)

Gezwungen durch die Verhältnisse hatte Kurfürst Friedrich Wilhelm bald nach seinem Regierungsantritt die Feindseligkeiten gegen die Schweden einstellen lassen und am 14. Juli 1641 einen Waffenstillstand mit dem Königreich geschlossen, wodurch die Mark einigermaßen von den Kriegslasten befreit wurde. Die Erfolge der Schweden unter Torstenson, Baner und Wrangel gegen die Kaiserlichen änderten die Sachlage aber wieder zu Ungunsten des Kurfürsten, und als im Westfälischen Frieden Schweden Vorpommern erhielt, auf welches Brandenburg begründete Ansprüche hatte, spitzte

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000342